

## NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // Juni 2016

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

direkt zu Beginn des Monats findet die diesjährige Werkschau des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft, [die Theatermaschine](#), statt. In 5 Tagen wird es über 40 Arbeiten zu sehen geben. Damit bietet die Theatermaschine auch dieses Jahr wieder ein aufregendes und vielseitiges Programm. Vom 1. bis zum 5. Juni zeigen Studierende des Instituts Arbeitsstände und Fertiges; so werden Installationen, Performances, Talks, Film-Screenings und Konzerte zu sehen sein. Um sich näher zu informieren, empfehlen wir das [Programm](#) und das [Programmheft](#) des Festivals. Das Festivalzentrum der diesjährigen Ausgabe liegt in der Nähe des Instituts an der Karl-Glöckner-Straße 5. Feierliche Eröffnung des Festivals ist am 1. Juni um 15 Uhr!

Dann feiert die Abschlussarbeit von Roman Schmitz „Made in Germania - Ein Verbindungsprojekt“ am 6. Juni um 20 Uhr im [Staatstheater Darmstadt](#) Premiere. In Zusammenarbeit mit Simon Meienreis und Isa Schulz und den Schauspieler\_Innen, hat sich Roman Schmitz mit dem studentischen Verbindungswesen beschäftigt.

Beim diesjährigen [Körper Studio Junge Regie](#) ist Gießen mit „Post hoc ergo propter hoc - was bisher geschah“ von Stephan Dorn und Gesa Bering vertreten, die am 10. Juni, jeweils um 16 und 18:30 Uhr, zu sehen sein wird. Das renommierte Kräftenessen deutsch-sprachiger Regie-Studiengänge findet wie jedes Jahr im Theater Thalia in der Gaußstraße, Hamburg, statt.

Am 25.6. findet die über 5 Wochen dauernde Abschlussarbeit „us as a useless due“ von der CuP-Studentin Catalina Insignares ihren öffentlichen Abschluss in Form einer Finissage zwischen 16 und 20 Uhr in dem Atelierhaus Trafo (Kü-Ché) in der Moltkestrasse 11, Gießen.

Wie jeden Monat, können Sie sich über die zahlreichen Veranstaltungen im Juni in dem unten aufgeführten Programm informieren. Das Programm der Theatermaschine ist hier nicht detailliert aufgeführt, aber über die [Homepage](#) des Festivals einzusehen.

### Programm im Juni

1.6.2016, 18:00-00:00

[The Navidson Records](#)

Performance von Till Wyler von Ballmoos, Tassilo Tesche, Ole Hübner (ATW), Rosalba Quindici, Benedikt Schiefer, Kristian Hverring, Cyrill Lim, Leo Dick

Ort: Lothringer13 Halle München | Münchener Biennale 2016

Jemand öffnet eine Tür. Dahinter verbirgt sich etwas. In diesem Moment gerät die Situation im Raum der Lothringer 13 außer Kontrolle.

Für »The Navidson Records« arbeiten 18 Performer/innen und ein Chor gemeinsam anhand von Text, Musik und Choreografien die Idee eines Labyrinths zeichnerhaft aus. Mittels einer

intermedialen und raumgreifenden Installation untersucht die Aufführung das Kippmoment zwischen dem Gefühl Zuhause zu sein und dem Zusammenbruch dieser alltäglichen Vertrautheit. Was tun, wenn wir uns plötzlich im Nichts und Nirgends befinden? Dieser unheimliche Augenblick kann stellvertretend für Situationen stehen, in denen wir uns verloren wähnen und auf uns zurückgeworfen werden. Die Gestaltwerdung unsicherer Situationen erproben die Performer/innen mit dem Publikum als gemeinsame performativ-musikalische Erkundung.

Für die Produktion und für die Aufführung wird ein offener Arbeitsprozess gewählt, zeitweiliger Verlust der Orientierung bewusst in Kauf genommen. Fortwährend stellt sich die Frage, welche Entscheidungen wir treffen müssen, um zum Kern des Labyrinths vorzudringen.

Kompositionsauftrag der Landeshauptstadt München zur Münchener Biennale  
Koproduktion der Münchener Biennale mit KonzertTheater Bern und der Hochschule der Künste Bern - Studiengang Théâtre musical  
In Zusammenarbeit mit Lothringer 13  
mit Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1211>

---

1.6.2016, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)  
Ort: Theaterdiscounter Berlin

„Ich habe einen Eierkocher gewonnen! Und was noch schöner ist: alle anderen nicht! Von allen, die einen Eierkocher hätten gewinnen können, habe nur ich den einzigen Eierkocher, den man gewinnen konnte, gewonnen.

Zugegeben, manchmal gewinne ich auch nicht. Manche sagen, ich verliere. Aber das klingt so negativ und negativ ist nichts für mich. Ich bin ein Gewinnertyp. Ich habe nur verloren, damit die anderen auch was gewinnen können, denn die sind auch Gewinnertypen.“

Es ist an der Zeit für den nächsten Schritt! Nachdem FUX zwei Monate lang ihr Glück in die Hand genommen und gemeinsam mit dem Publikum Kreuzworträtsel gelöst, Rubbellose gerubbelt, an Fernsehquizshows teilgenommen, Kindermalwettbewerbe unterwandert, Dosen geworfen und auf Pferde gesetzt haben, kommen sie nun mit den gewonnenen Preisen zurück auf die Bühne. Verwenden dürfen sie dort nur das, was sie sich erspielt haben.

Werden sie also Kleidung tragen? Fahren sie mit einem Mercedes SLK vor? Hat sich ein Gruppenmitglied mit der Sofortrente aus dem Theaterbusiness zurückgezogen und ins Ausland abgesetzt?

Egal jedenfalls, welche Siege FUX eingefahren oder welche Niederlagen sie erlitten haben: an Erfahrungen sind sie nun um vieles reicher. Sie haben haufenweise Mini-Dramen durchlebt und sind zu echten Gewinnspiel-Experten mutiert. Das ermöglicht es ihnen, einen ganz

eigenen Blick auf eine Welt zu werfen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, in nahezu allen Lebensbereichen ständig in wenige Gewinner und viele Verlierer zu unterteilen.

Mit dem Bühnenstück „FUX GEWINNT 3/3“ ziehen FUX die theatrale Summe aus ihrem einjährigen Arbeitszyklus zum Thema Gewinn- und Glücksspiele. Neben ihrer im Selbstversuch unternommenen Prüfung entgarantierter Arbeits-, Beziehungs- und Lebensverhältnissen in Zeiten des Spätkapitalismus fragen sie dabei auch, was mit persönlichen Erfahrungen und Objekten geschieht, wenn sie für die Bühne ausgeschlachtet werden.

Konzept, Texte, Musik, Performance: FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)

Technische Gestaltung & Bühne: Jost von Harleßem

Produktionsleitung: Franziska Schmidt (stranger in company)

Eine Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen, dem Mousonturm Frankfurt, dem Theaterdiscounter Berlin und der Kaserne Basel.

Gefördert durch: Kulturreferat der Stadt München, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten Berlin, Kulturamt Frankfurt am Main, Fachausschuss Tanz & Theater Basel-Stadt/Basellandschaft, Fondation Nestlé pour l'Art.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

---

2.6.2016, 18:00-00:00

[The Navidson Records](#)

Performance von Till Wyler von Ballmoos, Tassilo Tesche, Ole Hübner (ATW), Rosalba Quindici, Benedikt Schiefer, Kristian Hverring, Cyrill Lim, Leo Dick

Ort: Lothringer13 Halle München | Münchener Biennale 2016

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1211>

---

2.6.2016, 19:00

[Wahrheit oder Pflicht](#)

Performance von Thomas Bartling

Ort: Neuer Kunstverein Gießen

In Rhythm 0 steht der Körper Marina Abramovičs den Zuschauer\*innen zur freien Verfügung. Eine Anzahl von verschiedenen Gegenständen wie Waffen oder Federn können die Zuschauenden für die Behandlung des Körpers verwenden. In Yoko Onos Cut Pieces ist der Aufbau formal simpler, hier werden die Zuschauer\*innen dazu angehalten, der Künstlerin mit einer Schere Teile aus ihrer Kleidung zu schneiden. Beiden Performances gemein ist, dass die Künstlerinnen ihren Körper unter bestimmten Voraussetzungen dem Publikum aussetzen, was letztlich zur Selbstermächtigung führt. In beiden Fällen übernehmen die Künstlerinnen die Verantwortung für den Zeitraum der Performance und es entsteht ein heterotopischer, quasi rechtsfreier Raum, der nur durch die Anordnung der Performance definiert wird.

Diese Arbeiten stellen die Frage nach dem weiblichen Körper der jeweiligen Zeit. Welchen Zuschreibungen, Diskriminierungen und konkreten Misshandlungen ist er ausgesetzt und was zeigt sich unter der Offenlegung dieser Strukturen? Beide Arbeiten sind Zeitdokumente der feministisch-emanzipatorischen Body Art. Die Performance Wahrheit oder Pflicht schließt an diese Tradition an, verortet sich aber in der Gegenwart. Welchen Diskursen und Machtstrukturen ist ein Körper heute ausgesetzt? Welche Unterschiede ergeben sich durch die Verschiebung, das der Körper der eines schwulen Mannes ist? Die Performance löst das soziale Experiment aus dem ästhetischen Kanon der kunsthistorischen Verweise. Das Pathos der traditionellen Body Art mit ihrem Ganzheitsanspruch wird durch dieses vermeintliche Partyspiel unterlaufen. Die Performance Wahrheit oder Pflicht ist nichts weniger als ein Abarbeiten der Normen an den Grenzen des eigenen Scham- und Peinlichkeitsgefühls für alle Beteiligten.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1254>

---

2.6.2016, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)

Ort: Theaterdiscounter Berlin

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

---

2.6.2016, 22:00

[Wahrheit oder Pflicht](#)

Performance von Thomas Bartling

Ort: Neuer Kunstverein Gießen

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1254>

---

3.6.2016, 18:00-00:00

[The Navidson Records](#)

Performance von Till Wyler von Ballmoos, Tassilo Tesche, Ole Hübner (ATW), Rosalba Quindici, Benedikt Schiefer, Kristian Hverring, Cyrill Lim, Leo Dick

Ort: Lothringer13 Halle München | Münchener Biennale 2016

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1211>

---

3.6.2016, 19:30

[2 oder 3 Dinge, die ich von Ihnen weiß](#)

Performance von Marion Siéfert, Matthias Schönijahn, Johannes van Bebber  
Ort: Festival TJCC - Théâtre de Gennevilliers

"2 oder 3 Dinge, die ich von Ihnen weiß" ist zugleich ein Porträt des Publikums und ein Selbstporträt. Eine außerirdische Kreatur stolpert ins Web 2.0 und erforscht die Sozialnetzwerke in der Hoffnung, auf diesem Weg Freunde zu gewinnen. Sie beschreibt, beobachtet und analysiert, was sie auf Facebook findet, geht Erzählungen auf die Spur und erfindet mögliche Fortführungen. In dieser einsamen, brüchig gewordenen Welt steht die Zukunft unter Aufsicht und erscheint als ein Geflecht aus Wahrscheinlichkeiten. Während die Bilder laufen, steht die Ungewissheit der Begegnung erneut auf dem Spiel.

Konzeption, Regie und Performance: **Marion Siéfert**  
Licht und künstlerische Mitarbeit: **Matthias Schönijahn**  
Ton: **Johannes van Bebber**

Mit der Unterstützung von Frankfurt LAB, Théâtre Nanterre Amandiers - Centre dramatique national und vom Institut für angewandte Theaterwissenschaft in Gießen

[www.theatre2gennevilliers.com/2015-16/en/le-festival/marion-siefert](http://www.theatre2gennevilliers.com/2015-16/en/le-festival/marion-siefert)

[www.kau-kollektiv.de/projects/zwei-oder-drei-dinge/](http://www.kau-kollektiv.de/projects/zwei-oder-drei-dinge/)

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1251>

---

3.6.2016, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)  
Ort: Theaterdiscounter Berlin

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

---

4.6.2016, 16.00 Uhr

[ATW TALKS EDITION NO. 8](#)

Vortrag von ATW TALKS

Ort: A 118

SAT 4/6/2016

4.00 PM

A 118

ATW TALKS

EDITION NO. 8

SANDRA UMATHUM AND BERNHARD SIEBERT  
TALK ABOUT  
THE DISCRETE CHARM OF URGENCY

Since artistic projects of the so-called Freie Szene are fundamentally dependent on public subsidies, writing grant applications is a task that has to be successfully completed by many artists. But what is a “good” concept? What is a promising application? And more generally, how do juries’ decisions take influence on the aesthetics in the performing arts or the programming of theatre institutions?

In EDITION NO. 8 of the ATW TALKS, member of staff Bernhard Siebert will discuss the issues of conceptual work, application prose and the decision-making processes of juries in a conversation with theatre scholar Sandra Umathum. Based on her work as a professor at Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch and jury member in the Berlin Senate (Senate Chancellery for Cultural Affairs) and the National Performance Network (NPN), Sandra will share her knowledge and experience in the field.

In the talk, there will also be room for an open discussion about specific aspects of the politics of public subsidies such as the obstacles of sustainability, the urgency to relate to socio-political questions or recent developments regarding the relation between German Stadttheater and Freie Szene.

ATW TALKS

EDITION NO. 8

Saturday, 4/6/2016, 4.00 PM

ATW, Room A118, Karl-Glöckner-Straße 21, Phil. II, Haus A, D-35394 Gießen

EDITION NO. 8 of the ATW TALKS takes place in the frame of THEATERMASCHINE, the annual festival of the ATW students. For more information about THEATERMASCHINE, please visit the ATW homepage or the festival's facebook page.

The ATW TALKS are a series of talks and lectures at the ATW, the Institut für Angewandte Theaterwissenschaft at Justus-Liebig-Universität Gießen. They have been taking place in a monthly interval since the end of 2015. Their aim is to create a forum for discussions on contemporary theatre, dance and performance, contributing to the academic and artistic discourse at the institute, in the city and in the Hessian theatre landscape. What is often considered an advantage of the ATW, will be equally true for the talks and lectures: hidden away from a general public with its necessity for self-representation, the context in Gießen offers a unique possibility for an open exchange with a critical perspective and for intense and extensive debates. Each edition of the ATW TALKS is moderated by a member of staff working at the institute. Invitations are extended to artists and academics from the performing arts and affiliated disciplines. The talks and lectures are generally conducted in English, on certain occasions though, they are held in German or French.

Concept and organisation: Georg Döcker

Moderation: Staff of the Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

WWW.ATW-GIESSEN.DE

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1253>

---

4.6.2016, 20:00 / Abschlussprojekt

[she came, she saw, she said: meme](#)

Tanzprojekt von von und mit: CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE: O. Hyunsin Kim SOUND, PERFORMANCE: Baly Nguyen CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ: Ricarda Sowa KOSTÜME: Kristin Gerwien LICHT, BÜHNE: Lea Schneidermann DRAMATURGIE: Wicki Bernhardt Ort: Exoat Expo Festival, English Theatre Berlin

In "she came, she saw, she said: meme" geht es um den Moment wenn zwei oder mehr Sachen oder Wesen aufeinanderprallen, sich verändern und am Ende Definitionen entkommen.

Hyunsin gab Theater und Film zugunsten von Tanz auf und war froh, nicht länger auf die Darstellung weiblicher asiatischer Stereotype reduziert zu werden. Schnell musste sie jedoch feststellen, dass die internationale Tanzszene ihre ganz eigenen Mechanismen der Exotisierung des „Anderen“ besitzt. Nun stellt sie sich die bewusst naive Frage: Wie können Stereotype zum Mittel der Selbstermächtigung werden? Auf der Suche nach Möglichkeiten jenseits von Parodie oder Reproduktion, taucht Hyunsin tief ein in alltägliche und exotisierende Klischees. Hyunsin gab Theater und Film zugunsten von Tanz auf und war froh, nicht länger auf die Darstellung weiblicher asiatischer Stereotype reduziert zu werden. Schnell musste sie jedoch feststellen, dass die internationale Tanzszene ihre ganz eigenen Mechanismen der Exotisierung des „Anderen“ besitzt. Nun stellt sie sich die bewusst naive Frage: Wie können Stereotype zum Mittel der Selbstermächtigung werden? Auf der Suche nach Möglichkeiten jenseits von Parodie oder Reproduktion, taucht Hyunsin tief ein in alltägliche und exotisierende Klischees.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1205>

---

4.6.2016, 20:00 Uhr

[Solaris](#)

Hörspiel von Konzeption & Leitung: Milan Pešl | Bühne & Kostüme: Thurid Goertz | Musik: Milan Pešl, Martin Spahr | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin | Geräusche: Kathi Sendfeld (ATW) | mit: Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Rainer Hustedt, Carolin Weber Ort: taT-studiobühne, Stadttheater Gießen

Ein Live-Hörspiel von Stanislaw Lem | dramatisiert von Tim Staffel (Alumnus ATW)

Auf einer Raumstation über dem Planeten Solaris geschehen seltsame Dinge: Der Psychologe Kelvin muss bei seiner Ankunft feststellen, dass sein alter Freund Gibarian Selbstmord begangen hat. Die beiden verbliebenen Wissenschaftler auf der Station verhalten sich seltsam und ihre Erklärung, Gibarian habe unter Depressionen gelitten und sich deshalb umgebracht, kann Kelvin nicht glauben. Und was hat der riesige Ozean auf Solaris, den die

Wissenschaftler erforschen, mit den Vorgängen zu tun? Milan Pešl inszeniert Stanislaw Lems Science-Fiction Klassiker als Hörspiel – live gesprochen und vertont.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1224>

---

9.6.2016, 17:00 / Premiere

[Unantastbar](#)

Ausstellung von ongoing project

Ort: Neuer Kunstverein Giessen

Ein Labor von ongoing project mit Kindern und Jugendlichen der Georg-Büchner-Schule Gießen und der Friedrich-Fröbel-Schule Wetzlar.

Das Grundgesetz wurde untersucht, die Würde des Menschen befragt, eine freie Entfaltung geprüft und die Meinungsfreiheit erprobt. ongoing project hat mit den Schüler\_innen die im Grundgesetz verankerten Grundrechte auf ihre Aktualität in der Lebensrealität der Beteiligten untersucht. Die Schüler\_innen der beiden Schulen haben einen besonders persönlichen Bezug zu den Grundrechten, insbesondere der Würde des Menschen, oder dem Verbot der Benachteiligung. Eine Förderschule und eine Grundschule, mit einem sehr hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, haben gemeinsam ihren Stellenwert in und ihren Anspruch an Gesellschaft erarbeitet und erprobt.

Im Neuen Kunstverein Gießen, werden die Ergebnisse als Fotoausstellung präsentiert.

Mehr Informationen:

[www.ongoing-project.org](http://www.ongoing-project.org)

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1247>

---

9.6.2016, 19:00 / 21:00 Uhr

[Kronos & Kairos](#)

Inszenierung von Musikalische Leitung: Michael Hofstetter / Inszenierung: Auftrag : Lorey (Alumni ATW) / Bühne: Lukas Noll / Kostüme: Kathi Sendfeld (ATW) / Chorleitung: Jan Hoffmann / Dramaturgie: Matthias Kauffmann / Mit: Naroa Intxausti / Natascha Jung / Lidia Maciejowska / Christine Pollerus / Eun-Mi Suk / Marie Seidler / Michaela Wehrum / Stefan Görgner / Aco Bišćević / Jan Hoffmann / Sang-Kyu Han / Kornel Maciejowski / Shawn Mlynek / Christian Richter / German Tcyrulnikov / Johannes Hill / Chul-Ho Jang / Tomi Wendt / Aleksey Ivanov / Christopher Meisemann / Vito Tamburro / Chor des Stadttheaters Gießen / Musiker der HfMDK und des Stadttheaters Gießen

Ort: Stadttheater Gießen

Das Maß der Zeit oder die Gunst der Gelegenheit | Musiktheaterprojekt in Auseinandersetzung mit Werken von Andrea und Giovanni Gabrieli, Michael Praetorius, Heinrich Schütz sowie Richard van Schoor und Sergej Maingardt | in Kooperation mit der HfMDK im Rahmen der HTA



„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir!“ Mit Psalmworten flehen Menschen seit Jahrtausenden nach göttlicher Hilfe – doch Gott schweigt. Der Mensch scheint Zeit und Vergänglichkeit ausgeliefert. Von Motetten barocker Meister ausgehend, erforscht das Regiekollektiv Auftrag : Lorey das Schicksal des Menschen als Spielball der Vergänglichkeit. Zeit und die Gunst des Augenblicks – Kronos und Kairos – sollen sinnlich erfahrbar werden. Eine Raumklang-Erfahrung mit alten und neuen Kompositionen – von Gabrieli und Schütz bis zu eigens komponierten Klängen von Richard van Schoor. Mehrhörige Musik, die Zuschauende wie Akteure in der geheimnisvollen Tiefe des Bühnenhauses zu einer Erlebnisgemeinschaft verbindet.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1236>

---

9.6.2016, 20:00

[LANDSCHAFT mit CHICKS. how to bleed one week a month](#)

Performance von CHICKS\* freies performancekollektiv \*Gianna Pargätzi, Marietheres Jesse, Laura Kallenbach und 6 jungen Bremerinnen: Luiza Davison, Franziska Heitkötter, Lluvia Linda Ruiz Müller, Jule Münch, Julia Oertel, Carolina Sipos  
Ort: Berliner Festspiele (Theatertreffen der Jugend)

Die Performance LANDSCHAFT mit CHICKS fragt nach der Identitätskonstruktion junger Frauen.

Motiv ist eine Lebenszeit, in der Mädchen Objekt von Weiblichkeit und Sexualität werden – eine Phase der Transformation. Was bedeutet es, gesellschaftlich nicht mehr als Mädchen sondern als Frau definiert zu werden? Und wie fühlt es sich an, ein Frauenbild zu verkörpern?

CHICKS\* – das sind junge Frauen, Performerinnen und Expertinnen ihrer Weiblichkeit. Sie wagen Experimente. Sie suchen, überspitzen, zelebrieren und dekonstruieren Bilder junger Identität. Sie bauen Träume auf und reißen Welten ein. Sie sind Priesterinnen, Kriegerinnen, rosa Ponys und Lasagne-Göttinnen. They are plastic, they are fantastic. Sie sind CHICKS!

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1255>

---

9.6.2016, 20.00 / Abschlussprojekt

[Made in Germania](#)

Inszenierung von Roman Schmitz (MA ATW), Simon Meienreis und Isa Schulz; mit: Liese Lyon, Maria Radomski, Samuel Koch, Levi Raphael und Matthias Znidarec. Musik: Levi Raphael, Ausstattung: Cedric Kraus. Künstlerische Betreuung: Prof. Heiner Goebbels  
Ort: Staatstheater Darmstadt

Sie sehnen sich nach Gemeinschaft? Sie vermissen in Ihrem Alltag feste Regeln und althergebrachte Rituale? Gehen Sie gerne tiefergehende Verhältnisse mit gewissen Gegenständen wie Kelchen, Schwertern und Fahnen ein? Herzlich willkommen!

Für uns besteht das Verbindungswesen nicht nur aus einem nationalistischen Karriereförderungsprogramm. In den letzten Monaten haben wir viele Feste gefeiert. Wir wurden eingeladen und bewirtet. Wir durften Schätze sehen und Geschichten hören. Wir haben uns berauscht an Bier und Gesang und uns gewärmt an der wohligen Gemütlichkeit der Kneipsäle als Trutzburgen gegen die soziale Kälte des Draußens. Uns war klar: Nur dabei sein! Nur mitmachen dürfen! Wo könnten wir unterschreiben? Doch die Mitgliedschaft in der studentischen Elite ist kein Zeitschriftenabonnement. Deshalb präsentieren wir heute nicht nur die Ergebnisse unserer Recherche, sondern gründen unsere eigene, ganz unakademische, Verbindung. Zusammen mit Ihnen schaffen wir uns unsere eigenen Regeln, an die wir uns mit Freude halten werden. Oder sind Sie sogar ein alter Hase des Verbindungswesens? Umso besser! Bringen Sie sich ein! Lassen Sie uns teilhaben an Ihrem Knowhow! Zeigen Sie uns Ihre Fähigkeiten beim Singen, Trinken und guten Benehmen. Sagen Sie uns, worauf es ankommt! Damit unsere Verbindung bestehen bleibt. Denn unsere Tradition liegt in der Zukunft!

In Kooperation mit dem Hessischen Landestheater Marburg, dem Theaterhaus Jena, dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft (Gießen) und der Hessischen Theaterakademie.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1245>

---

10.6.2016, 12:00 - 18:00

[Unantastbar](#)

Ausstellung von ongoing project

Ort: Neuer Kunstverein Gießen

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1247>

---

10.6.2016, 16.30 Uhr

[Post hoc ergo propter hoc - was bisher geschah](#)

Performance von Stephan Dorn, Gesa Bering

Ort: Körper Studio Junge Regie, Thalia in der Gaußstraße, Hamburg

Dauer ca. 45 Minuten

Christian Matthias Theodor Mommsen war ein Unikat. Ein Mann, der in seinem vollgestopften Arbeitszimmer gut mit Akten umgehen konnte. Und schlecht mit Kerzen.

Er hat für die wissenschaftliche Großforschung unglaubliches geleistet. Dennoch ist nicht seine mit dem Literaturnobelpreis prämierte „Römische Geschichte“ sein Opus Magnum, sondern vielmehr sein „Gerät zur Verdichtung, Faltung und Entzerrung zeitlicher Abfolgen in Berücksichtigung linear verlaufender kosmischer Stränge“. Hierzu werden später noch einige Worte fallen.

Wir nähern uns Theodor Mommsen, besuchen sein Wohnzimmer – leider ist er gerade nicht da. Dafür aber sein Sessel, sein Globus, sein Teewagen. Lauschen wir dem freundlichen

Audiokommentar, der uns über die tiefgehenden Details von Mommsens Leben und Werk informiert, solange, bis sich das museale Setting mit Leben füllt.

Wir bleiben am selben Ort, versprochen. Lediglich in der Zeit reisen wir herum, 5 Minuten vor und wieder zurück, größere und kleinere Distanzen, überlassen wir es dem Zufall. Mit dem richtigen Vehikel ist es kinderleicht und absolut ungefährlich. Keine Sorge, wir haben das im Griff.

Ein Museumsbesuch mit Audioguide, eine Exkursion, ein Ausflug, bis wir wieder dann sind, als wir angefangen haben – oder eben auch nicht.

Das Historische wird dem Hier und Jetzt gegenübergestellt. Die zwei schauen sich an, mögen sich und tun sich zusammen.

Ein theatrales Essay; mit und über Reisen durch die Zeit, auf der Suche nach historischer Wahrheit.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1171>

---

10.6.2016, 18 Uhr

[Post hoc ergo propter hoc - was bisher geschah](#)

Performance von Stephan Dorn, Gesa Bering

Ort: Körber Studio Junge Regie, Thalia in der Gaußstraße, Hamburg

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1171>

---

11.6.2016, 12:00-18:00

[Unantastbar](#)

Ausstellung von ongoing project

Ort: Neuer Kunstverein Giessen

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1247>

---

11.6.2016, 20 Uhr

[RFID choreographies](#)

Performance von Konzept und Performance: Blöchle/Fornezzi, Szenografie: Messe Basel,

Video: Horst von Bolla, Bodymodder: Deady Lee, Gestaltung: Désirée Sophie Meul,

Fotografie: Johanna Saxen, Koproduktion: Treibstoff 2015 und ineltec. in Zusammenarbeit mit Mitico Bodycult

Ort: P-BODIES, festival for contemporary dance und performance Leipzig

Die Technologiemesse für Gebäude und Infrastruktur (ineltec.) hat sich ganz der modernen Gebäudetechnik und dem intelligenten Zuhause der Zukunft verschrieben. Im Zentrum der Messe – auf dem New Technology Boulevard – bieten Think Tanks, Start-Ups und RFID choreographies für die Messebesucher\_innen ein einzigartiges Erlebnis.

Im Gestus der Gegenwart angekommen, erkundet RFID choreographies interaktive Möglichkeiten kybernetischer Organismen. Das junge Team entwickelt mit implantierten RFID Chips als unsichtbare kleine Helfer choreografische Lösungen im Kontext der Gebäudeautomation und Netzwerktechnik. In Kooperation mit Wissenschaftler\_innen, Hacker\_innen und Bodymodder\_innen entstehen ungeheuerliche Verkopplungen von Mensch und Technik. Gemeinsam mit der Kundschaft wird RFID choreographies alltagspraktische Hybrid-Wünsche realisieren, Kommunikation und Intelligenz neu codieren und Ihnen das passende Implantat verpassen. Mit dem RFID-Chip können Sie zum Beispiel wie von Zauberhand Ihre Wohnungstür öffnen, Datenbanken privater Passwörter anlegen oder Ihr Auto starten. Besuchen Sie unseren Messestand und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin bei Bodymodder Deady Lee zum Chippen!

<http://www.rfid-choreographies.net>

<http://www.treibstoffbasel.ch/projekte/rfid-choreographies>

<http://www.ineltec24.ch/de/RFID-choreographies,p1481643>

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1165>

---

11.6.2016, 20 Uhr

[RFID choreographies II](#)

Performance von Jana Blöchle, Dominik Fornezzi, Désirée Sophie Meul

Ort: P-BODIES, festival for contemporary dance und performance Leipzig

Das junge Unternehmen RFID choreographies bietet das Implantieren von RFID-Microchips an und führt mittels des Übertragungsmediums "Near Field Communication" in choreografische Ansätze alltäglicher Handlungen ein.

Im Rahmen von P-Bodies 2016 stellt RFID choreographies seine Halbjahresbilanz 2015/16 vor und feiert zugleich in einem zeremoniellen Akt den hundertsten Kunden und somit das hundertste Implantat.

RFID steht für den technischen Begriff "radio frequency identification".

Die Steuerung von technischen Geräten wird durch die Identifizierung des Microchips von einem Auslesegerät ermöglicht. Der Organismus wird so Teil eines Sender-Empfänger Systems, mit Hilfe dessen neue Verinnerlichungsprozesse choreographischer Verhältnismäßigkeiten in alltäglichen Interaktionen erforscht werden. Inhaltlich steht der Begriff des Cyborg im Mittelpunkt: haarlos, androgyn und ein Hybrid aus Mensch und Technologie.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1259>

---

11.6.2016, 20.00 / Abschlussprojekt

[Made in Germania](#)

Inszenierung von Roman Schmitz (MA ATW), Simon Meienreis und Isa Schulz; mit: Liese

Lyon, Maria Radomski, Samuel Koch, Levi Raphael und Matthias Znidarec. Musik: Levi Raphael, Ausstattung: Cedric Kraus. Künstlerische Betreuung: Prof. Heiner Goebbels  
Ort: Staatstheater Darmstadt

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1245>

---

19.6.2016, ganztägig / Premiere

[LANDSCHAFT mit CHICKS. Das Ritual \(Performative Installation\)](#)

Installation von CHICKS\* freies performancekollektiv \*Gianna Pargätzi & Marietheres Jesse, Laura Kallenbach und junge Bremerinnen

Ort: Schwankhalle Bremen (im Rahmen des Sommerfest der Schwankhalle)

Eine performative Installation mit jungen Bremerinnen rund um den „Temple of the Pussy“. Eine Weiterentwicklung der Performance „LANDSCHAFT mit CHICKS. how to bleed one week a month“, die im Januar 2016 im Rahmen des Explosive!-Festivals am Schlachthof Bremen Premiere feierte und zum diesjährigen Theatertreffen der Jugend nach Berlin eingeladen ist.

Wir laden euch ein zu unserem Ritual des Chickismus!

Schaut euch um. Schaut euch an. Werdet ein Teil der Installation. Werdet CHICKS!

The Pussy-Temple opens for you.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1256>

---

25.6.2016, 16-20 Uhr / Abschlussprojekt

[us as a useless duet](#)

Tanzprojekt von Catalina Insignares

Ort: Trafo/ Kü-Ché Moltkestrasse 11

"us as a useless duet" is a dance performance by and for two people. I am one and the other I do not know yet. It is an (almost) invisible performance, seen only by us who are dancing it. The piece is composed of five sessions, dispersed throughout five weeks. In each two-hour session both of us has time to make a proposal. We don't know in advance what will happen: this duet that we make together and for ourselves is a negotiation between two desires. We will dance together, and we will research nothing. This is not a creativity exercise; it is the risk of losing the self in the other. And yes, we will see each other every week for five weeks, for some people this is already a long-term commitment.

"us as a useless duet" is taking place in Trafo, Giessen from the 23rd of May to the 24th of June. You are all warmly invited to the closing finissage of these 5 weeks of duet-dancing on the 25th of June. There will be food, drinks, leaking of rumours and off course some dance making.

25th of June

Trafo and Kuché: Moltkestrasse 11, Giessen.

16-20 Uhr

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1257>

---

25.6.2016, 20.00 / Abschlussprojekt

[Made in Germania](#)

Inszenierung von Roman Schmitz (MA ATW), Simon Meienreis und Isa Schulz; mit: Liese Lyon, Maria Radomski, Samuel Koch, Levi Raphael und Matthias Znidarec. Musik: Levi Raphael, Ausstattung: Cedric Kraus. Künstlerische Betreuung: Prof. Heiner Goebbels  
Ort: Staatstheater Darmstadt

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1245>

---